

451/A XXI.GP

Eingelangt am:07.06.2001

## ENTSCHLIESSUNGSANTRAG

der Abgeordneten Mag. Maier, Schwemlein, Prähauser  
und GenossInnen

betreffend **Sicherung der finanziellen Mittel für den Standort der Universität Salzburg  
(„Unipark Nonntal“)**

In den 60er Jahren wurden in Salzburg Nonntal provisorische Gebäude zur zeitweiligen Unterbringung einiger Institute der geisteswissenschaftlichen Fakultät errichtet. Vorgesehene Nutzzeit der Anlage war damals 10 Jahre. 2001 sind diese Gebäude immer noch von den sprachwissenschaftlichen Instituten in Nutzung. Verfallsspuren wie massiv eindringender Regen bei Schlechtwetter oder sogar während Lehrveranstaltungen herabfallende Deckenplatten sind nur die äußeren Zeichen der Baufälligkeit. Das Ablaufdatum dieser Gebäude ist aus baulicher Sicht also längst überschritten, ein Neubau der Geisteswissenschaftlichen Fakultät nicht länger aufzuschieben.

Zusammen mit den angrenzenden Sportstätten, dem Kulturgelände Nonntal sowie der Hypobank wurde durch Stadt und Land Salzburg sowie der Universität Salzburg ein Gesamtprojekt entwickelt, welches städtebaulich auf die Bedürfnisse der betroffenen Stadtteile eingeht. Aus dem Protokoll der Besprechung vom 29. August 2000 der Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur mit Vertretern von Stadt und Land Salzburg geht hervor, dass Frau Bundesministerin Gehler gemeinsam mit BM Dr. Bartenstein feststellte, dass der Neubau der Geisteswissenschaftlichen Fakultät im Zuge dieser „Großen Lösung“ von allen vier diskutierten Lösungsansätzen die städtebaulich als auch ökonomisch beste Alternative darstellt. Deshalb wurde dieses Projekt von Frau Bundesministerin Gehler sowie BM Dr. Bartenstein als positiv und prioritär beurteilt.

Dieses Anliegen der Universität Salzburg insbesondere der Geisteswissenschaftlichen und Naturwissenschaftlichen Fakultät sind auch Anliegen von Stadt und Land Salzburg und aller politischen Parteien. Es geht nicht an, dass der Ruf Salzburgs als Universitätsstadt ebenso wie Lehrende und Studenten durch Dauerprovisorien belastet wird. Die Stadt Salzburg hat mit dem Projekt Unipark Nonntal ein realistisches Konzept vorgelegt, das auch städtebaulich von höchster Qualität ist. Sowohl auf Landes - als auch Stadtebene haben sich politische Vertreter aller Parteien zu vorliegendem Projekt bekannt.

Nach neuesten Informationen soll das Projekt Uni - Park redimensioniert werden. Inwieweit hier bereits Vereinbarungen zwischen Bund und Land Salzburg vorliegen, ist öffentlich nicht bekannt. Weiters wurde eine Arbeitsgruppe „Standortbereinigung und Schwerpunktbildung“ (nun: Arbeitsgruppe Profilentwicklung) eingerichtet. Dabei sollen die Universitätsstandorte Österreichs bewertet und drei künftige Schwerpunkt - Universitäten bzw. Universitätsschwerpunkte/-standorte bestimmt werden. Laut Überlegungen des Bundes sollen in diesem Zusammenhang die Unis in Salzburg und Linz als Standorte „redimensioniert“ werden.

Eine Einschränkung des Bildungsangebotes für über 13.000 Studierende in Salzburg wird befürchtet, ebenso wie negative wirtschaftliche Folgen für die rund 1.100 Beschäftigten. Eine derartige Einschränkung bzw. Redimensionierung des Universitätsstandortes Salzburg ist aus Salzburger Sicht schlichtweg abzulehnen.

In der Zwischenzeit sind aufgrund der Verzögerungspolitik des Bundes bereits potentielle Partner, wie z.B die Hypobank Salzburg, verloren gegangen.

Für Bundesministerin Gehler ist der „Unipark - Nonntal“ nicht mehr prioritär, was den Ergebnissen von internen Gesprächen mit Vertretern von Land und Stadt Salzburg und der Beteiligung des Bundes an einem Wettbewerb „Unipark - Nonntal“ widerspricht. Durch die Absiedlung des Molekularbiologischen Instituts aus Salzburg im Jahr 2003 wird der geplante Ausbau der Naturwissenschaftlichen Fakultät - insbesondere die Realisierung des Forschungskonzeptes für Itzling - in Frage gestellt. Auch die Absiedlung von einzelnen Instituten kann nicht mehr ausgeschlossen werden. Die im Rahmen dieses Projektes vorgesehenen Sportanlagen können ebenfalls nicht realisiert werden. Mit dem vorgesehen Wettbewerb wird der Ausbau der Salzburger Universität auf die lange Bank geschoben - ein Ende der Diskussion ist nicht in Sicht!

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

### **Entschließungsantrag**

Der Nationalrat wolle beschließen:

## Entschließung

Der Nationalrat hat beschlossen:

„Die Bundesministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur wird aufgefordert:

1. Den Universitätsstandort Salzburg abzusichern und eine Abwanderung von Instituten und somit auch von Lehrenden und Studierenden zu verhindern,
2. den Ausbau der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg inklusive des Forschungskonzeptes für Itzling sicherzustellen und
3. ehe baldigst gemeinsam mit der Stadt Salzburg eine Entscheidung über den zukünftigen Standort der Kunstuniversität „Mozarteum“ zu treffen,
4. den Wettbewerb Unipark Nonntal finanziell ausreichend zu unterstützen,
5. gemeinsam mit Stadt Salzburg, Land Salzburg und der Universität ein detailliertes Raum- und Funktionsprogramm zu erstellen sowie letztendlich
6. die notwendigen finanziellen Mitteln für die Realisierung des Uniparks Nonntal bereit zu stellen.“

Zuweisungsvorschlag: Ausschuss für Wissenschaft und Forschung